

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: - (1948)

Heft: 6

Artikel: La nouvelle Ecole hôtelière suisse

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-776319>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ZÜRCHER JUNI-FESTWOCHE 1948

Nach dem großen Erfolg der letzten Jahr versuchsweise erweiterten Junifestspiele hält man auch diesen Frühlings an der neuen Disposition fest und sucht die «Juni-Festwochen 1948» auf künstlerisch möglichst verschiedenen Wegen zu verwirklichen. Das **Stadtheater** bringt neben «Walküre» und «Götterdämmerung» von Wagner Richard Strauß' «Elektra» wiederum unter Leitung von Prof. Hans Knappertsbusch. Unter den Sängern seien genannt: Kirsten Flagstad, Erna Schlüter, Elisabeth Hoengen, Maria Reining, Max Lorenz und diejenigen des Ensembles Elsa Cavelti, Franz Lechleitner, Alois Pernerstorfer u. a. Als schweizerische szenische Erstaufführung werden die beiden sehr gegensätzlichen Werke «Persephone» und «Les Noces» von Stravinsky gegeben, letzteres eine russische Bauernhochzeit schildernd, das andere ein choreographisch und szenisch unterstütztes Melodram von mythischem Gehalt. Eine besondere Anziehungskraft wird das Ballett der Pariser Oper unter Serge Lifar ausüben. Das **Schauspielhaus** vermittelt Stücke aus verschiedenen Kulturkreisen. So gelang es ihm, zwei französische Ensembles zu engagieren. Das eine unter Charles Dullin spielt «Le Faiseur» von Balzac, das andere, geleitet von Gaston Baty, «Phèdre» von Racine. Das Zürcher Ensemble bereitet eine Neuinszenierung von «König Lear» von

Shakespeare vor und wartet mit der Ur-aufführung von Bert Brechts «Herr Puntila und sein Knecht» auf sowie mit der schweizerischen Erstaufführung des russischen märchenhaften Spiels «Der Schäten» von J. Schwarz. «Der Mord in der Kathedrale» von T. S. Eliot wird in seiner ursprünglichen Konzeption als Freilichtspiel im Hof des Landesmuseums aufgeführt. Weiter bleiben Büchners «Wozzeck» und «Peer Gynt» von Ibsen mit der Musik von Edvard Grieg auf dem Spielplan. — Die **Tonhallegesellschaft** veranstaltet diesmal fünf Orchesterkonzerte mit gern gehörten Werken und namhaften Solisten und Dirigenten. Das erste mit «Roméo et Juliette» von Berlioz gehört noch zum Frühjahrszyklus. Im zweiten dirigiert Wilhelm Furtwängler die Wiener Philharmoniker (Werke von Schubert). Die übrigen drei Abende bestreiten Tonhalle- und Theaterorchester. Davon wird das letzte von Professor Hans Knappertsbusch geleitet, der u. a. die selten zu hörenden Sinfonischen Variationen von Dvořák aufführt. Die beiden andern unter der Leitung von Issay Dobrowen und Dr. Volkmar Andreae werden vor allem durch die Solisten Yehudi Menuhin (Violinkonzert von Beethoven) und Dinu Lipatti (Schumanns Klavierkonzert) anziehend wir-

ken. — Zum erstenmal leistet auch **Radio Zürich** einen Beitrag mit eigenen Sendungen (Hörspiel, Kammermusik, Orchesterkonzerte unter Robert F. Denzler und Paul Burkhard). — Auf dem Gebiet der bildenden Kunst und der Architektur sind im **Kunsthhaus** zwei Ausstellungen französischer Meister zu sehen, nämlich von Georges Rouault und



anschließend von Albert Marquet, während das **Kunstgewerbemuseum** das Schaffen des finnischen Architekten Alvar Aalto zu zeigen versieht. Damit dürfte Zürich Festwochen großen Stils erleben und durch die zeitlich glückliche Zusammenlegung dieser Sommerveranstaltungen einen regen Besuch aus dem In- und Ausland erwarten. -g.

Die III. Internationale Filmwoche in Locarno

Cannes und Bruxelles haben dieses Jahr auf ihr Filmfestival verzichtet. Nicht so die liebevolle Friedensstadt am Langensee, die aus diesem regelmäßigen Zusammentreffen von Filmschaffenden eine richtige Tradition zu machen gewillt ist. Das Ausscheiden von zwei großen Parallelveranstaltungen wird Locarno unbedingt günstig beeinflussen, andererseits werden Produzenten, Autoren, Verleiher und nicht zuletzt jene Stars, die aus Prestigegründen unbedingt «dabei sein müssen», erleichtert aufatmen. Was bietet uns Locarno im Jahre 1948? Fest steht vorläufig nur das Datum vom 1. bis 11. Juli. Vom Programm weiß man, daß man auf erstklassige Werke zählen kann. Es werden genannt: Von der Columbus «Cuore»; von der Sica «Come persi la guerra» mit dem berühmten Macario, «La Traviata» und «It had to be you»; vom Ciné Office «La Chartreuse de Parme»; von der Victor Film «It always rains on Sunday»; von der Sadfi «Allemagne année zéro»; von der Royal Films «Les condamnés»; von der Unitas Film «Gottes Engel sind überall»; von der XXth Century Fox «Amber» und «Gentleman's Agreement». Im allgemeinen soll das Festival im gleichen Rahmen wie das letztjährige durchgeführt werden, und zwar mit Tag- und Nachtaufführungen, wobei auch die Tagesvorführungen dem Publikum zugänglich sein werden. Am Abend finden die großen Gala-Freilichtspiele in der bezaubernden Atmosphäre des Parks vom Grand Hotel, die die einzigartige Attraktion des Locarner Festtreffens bildet, statt. Drei Nachmittage werden dem Dokumentarfilm gewidmet. Dem Film-Comptoir schenken die Organisatoren ein ganz besonderes Interesse. Für die Gäste sind neben den üblichen großzügigen Empfängen Ausflüge von unvergleichlichem Reiz in die romantische Umgebung vorgesehen. Das Pressebüro wird diesmal im schönen Palazzo der Società Elettrica untergebracht, wo auch die Empfänge stattfinden

werden. Und die Stars? Auch solche werden nicht fehlen. Linda Darnell war vom Empfang des letzten Jahres so entzückt, daß sie wissen ließ, sie möchte das Fest nicht vermissen, und Tyrone Power, der gegenwärtig in der Ewigkeit Stadt weilt, scheint nicht abgeneigt zu sein, mit seinem Privatflugzeug nach Locarno zu fliegen. c. v.

La nouvelle Ecole hôtelière suisse

Les délégués de la Société suisse des hôteliers, qui viennent de participer aux travaux de l'assemblée ordinaire convoquée pour les 2 et 3 juin 1948, ont été conviés à l'inauguration des nouveaux bâtiments de l'Ecole hôtelière suisse. La joie et la fierté des dirigeants de l'hôtellerie suisse s'expriment à juste raison dans les colonnes du numéro spécial de la «Revue suisse des Hôtels». Des magistrats, des professeurs, des spécialistes disent tout le bien qu'il faut penser du bel effort de la Société suisse des hôteliers et du confort des installations nouvelles dont l'agencement et l'équipement répondent aux exigences de la technique moderne. Nous ne saurions décrire les caractéristiques de la construction nouvelle. L'architecte Béboux, fort bien inspiré, a tenu compte du fait que la disposition des locaux doit également contribuer à donner des idées aux élèves qui, par la suite, servant à des échelons divers dans l'hôtellerie, seront appelés, un jour ou l'autre, à donner leur avis lors de transformations, d'aménagements et d'édifications. On a cherché à disposer la construction en conservant le maximum d'insolation et en évitant, dans la mesure du possible, tout écran risquant de gêner la vue sur le magnifique panorama dont on jouit sur le lac Léman et sur les Alpes de Savoie. Les liaisons sont heureusement assurées d'un bâtiment à l'autre et une séquence a été réalisée dans les opérations prévues par l'enseignement, universellement réputé, de l'Ecole hôtelière de Lausanne.

Großer Preis von Europa für Automobile Internationale Berner Motorradrennen 3./4. Juli 1948

Die Organisatoren der internationalen Automobil- und Motorradrennen in Bern sind sich ihrer Verpflichtung, den vielen Freunden dieser alljährlichen Großveranstaltung recht viel Spannendes zu bieten, bewußt. Nicht nur die Wettbewerbe am 3. und 4. Juli versprechen große Abwechslung und Interessantes, sondern auch die Trainingsfahrten vom 1. bis 3. Juli und die technische Abnahme der Sport- und Rennwagen, der Motorräder und der Seitenwagenmaschinen. Mit Rücksicht auf die Zuschauer werden die Trainingsläufe nun ausschließlich nachmittags durchgeführt. Die technischen Abnahmen der Fahrzeuge finden Samstag, den 3. Juli, vormittags bei den Boxen an der Murtenstraße (für Wagen) und auf der «Schützenmatt» (für Motorräder und Sidecars) statt. Die Berner Großkampftage werden Samstag, den 3. Juli, um 16.25 Uhr, mit dem über 14 Runden (101,9 km) führenden «Preis von Bremgarten» für Sportwagen eröffnet. Am gleichen Tag erfolgt der gemeinsame Start der Motorräder der 250-ccm- und der 350-ccm-Klasse. Das Rennen um den «Preis von Bern» für Voiturettes und dasjenige für Seitenwagenmaschinen der 600-ccm-Klasse werden am Sonntagvormittag manches spannende Duell bieten. Nach einer zweistündigen Mittagspause wird der scharfe Kampf der Motorräder der Halbliterklasse (25 Runden = 182 km) beginnen. Es folgt dann, als pièce de résistance, der «Große Preis von Europa für Automobile», das Hauptereignis des Tages. Dieses Rennen wird in einem Lauf über 40 Runden = 254,8 km ausgefahren. Die bekanntesten Automobil- und Motorradrennfahrer des In- und Auslandes werden am 3. und 4. Juli 1948 auf der schön gelegenen und gut ausgebauten Bremgartenwald-Rundstrecke bei Bern vor einem internationalen Forum von Rennsportbegeisterten hart um die Siegerpreise kämpfen. pd.